

REGION STEINFELD



Einst: Hermann, Valentin und Alexander Richter mit einer historischen Rasenziegel-Schneidemaschine aus 1959 ...



... und jetzt: In null Komma nichts wird der Rollrasen im Stadion aufgebracht.



Richter Rasen, ein Familienbetrieb aus Deutsch Brodersdorf: Mari-anna, Bianca, Alexander, Viola, Martina, Valentin und Hermann Richter (von links). FOTOS: RICHTER RASEN (6)

RASEN-ROUTINIER / Die „1. österreichische Rasenschule“ feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Im NÖN-Porträt: Der „Richter-Rasen“-Chef der vierten Generation: Alexander Richter.

Warum Alexander Richter das Gras wachsen hört...

VON CHRISTIAN KREN

DEUTSCH BRODERSDORF / „Am Anfang war der Rasenziegel“, dreht Alexander Richter das Rad der Zeit ein wenig zurück zu den Anfängen von „Richter Rasen“ in das Jahr 1906, als sein Urgroßvater Heinrich Richter das Unternehmen aus der Taufe hob.

Kaiser Franz Josef zeichnete das Unternehmen aus

Bereits im Jahr 1912 verzeichnete er bei der Gartenschau in Reichenau einen großen Erfolg und durfte eine Auszeichnung von Kaiser Franz Josef persönlich entgegennehmen.

„Damals war das Abernten von Rasenziegeln auf Hutweiden die einzige Ressource für guten Rasen. Es wurden von Tieren gemähte Weidegräser hergerichtet und abgeerntet. Gutes Rasensaatgut gab es erst nach dem

zweiten Weltkrieg“, erklärt Richter. „Die Hutweiden sind mit der Zeit zurückgegangen und mein Vater, Hermann Richter, hat sich in weiterer Folge dazu entschlossen, die industrielle Rollrasenproduktion in Angriff zu nehmen. Es wurden auch in der Natur vorhandene Topgräser selektiert und mit Züchtern weiterentwickelt“, schildert Richter.

Topklubs von Welt werden mit neuem Grün bestückt

Mit der Rollrasenproduktion wurde schließlich Anfang der Siebziger begonnen. Im Laufe der Jahre wurde die Produktpalette stets erweitert. Von Hobby- und Gartenrasen über Fußballrasen bis hin zu Golfgrünrasen wurde und wird das begehrte Grün in allen Formen und für alle Zwecke erzeugt. Als besonders erfolgreich hat sich der Richtersche Stadionrasen erwiesen,

der im In- und Ausland zum Einsatz kommt. So werden unter anderem das Ernst-Happel-Stadion oder die Arenen von Juventus Turin und AC Milan regelmäßig in neues Grün gekleidet. Aufträge in Russland, zum Beispiel das Stadion von Zenit in St. Petersburg, Kasachstan oder Syrien vervollständigen die Referenzliste. Und auch für die nahende EM darf sich Richter gute Chancen ausrechnen.

EM-Rasen stammt aus dem Hause Richter

„In Wien sind wir mit dem Ernst-Happel-Stadion ja schon vertreten und wir machen uns auch Hoffnungen auf Stadien in der Schweiz, die wir ausstatten dürfen“, ist Richter optimistisch. Auch zum Thema Fußball selbst hat Richter, er fungiert unter anderem auch als Vorstandsmitglied der internationalen Rasen-



Riesenprojekt: Auch im Turiner „Delle Alpi“-Stadion des italienischen Traditionsklubs Juventus Turin rollt Richter Rasen.

gesellschaft, die mit zahlreichen Universitäten intensive Rasenforschung betreibt, einiges zu sagen. Tendenzen, international die Spielfelder auf Kunstrasenplätze umzustellen, erteilt er eine klare Absage: „Wenn man am Spielfeld auf Kunststoff umstellen würde, müsste sich das ganze Spiel ändern. Der menschliche Körper und unsere Bewegungsabläufe sind auf Naturrasen konditioniert und nicht auf Kunststoff.“

Richter: „Kunststoff kann Funktionen nicht imitieren“

„Zudem leistet Rasen Arbeit, produziert Sauerstoff und filtert Feinstaub. Diese Funktionen sind durch Kunststoff nicht imitierbar“, plädiert Richter für Naturprodukte. Seit vier Generationen hat sich die Familie Richter bereits auf das Rasenproduzie-

ren spezialisiert. Der Betrieb, dessen Unternehmenssitz in Deutsch Brodersdorf liegt, beschäftigt aktuell rund vierzig Mitarbeiter und verfügt über Anbauflächen in Parndorf (200 Hektar) und in der Slowakei (700 Hektar). Insgesamt 250 Hektar werden für die Rasenproduktion verwendet, der Rest landwirtschaftlich genutzt.

„Wir müssen das Gras wachsen hören...“

Dass Firmenchef Alexander Richter dabei das Gras im wahren Sinne des Wortes wachsen hört, versteht sich fast von selbst. „Wir müssen ‚das Gras wachsen hören‘, um es richtig pflegen zu können, seine Bedürfnisse zu erkennen und geeignete Maßnahmen bei der Aufzucht setzen zu können. Unser Ziel ist es, die Einzelpflanze zu stärken

und zu schulen, daher tragen wir auch den Namen ‚Rasenschule‘. So kann die Gräserpopulation mit Stress-Situationen im Stadion oder im Garten besser umgehen“, erklärt Richter.

Generationen „wachsen“ in das Unternehmen hinein

Am Anfang war der Rasenziegel. Und dass sich auch künftig im Hause Richter alles um das satte Grün dreht, dafür sorgt der Nachwuchs. Ob eines seiner Kinder, Bianca (21), Valentin (5,5) oder Viola (2,5), einmal den Betrieb übernimmt, kann Richter noch nicht sagen, aber: „In unserer Familie hat sich immer jemand gefunden, der den Betrieb weiterführen wollte. Ich werde niemanden drängen. Auch ich bin nicht gedrängt worden, sondern im Lauf der Zeit in die Firma ‚hineingewachsen‘.“

REGION STEINFELD

KURZ NOTIERT

DEUTSCH BRODERSDORF

Buchvorstellung. Die Autorin Mag. Ingrid Wolter lädt am kommenden Donnerstag, dem 28. September, um 19 Uhr zur Präsentation ihres neuen Buches „Liebeskunst Naturküche“ ein. Vorgestellt wird das neue Werk im Heurigenlokal Winter-Zach. „Auf einer kulinarischen Reise rund um den Globus möchte ich bekannte und unbekannte Zutaten in leicht nachzukochenden, gesunden und lustige Gerichten Rezepten vorstellen, die zum Kochen, Genießen und Lieben verleiten“, erklärt Wolter.

OBERWALTERSDORF

Kleintierzüchter feiern. Der 1. Kleintierzuchtverein N52 Oberwaltersdorf und Umgebung, mit Tier-, Natur- und Umweltschutz, feiert am kommenden Samstag, 30. September (8 bis 18 Uhr) und Sonntag, 1. Oktober (8 bis 16 Uhr) sein 40-jähriges Bestandsjubiläum in der Bettfedernfabrik. Anlässlich dieses besonderen Datums gibt es eine Jubiläumsausstellung. Eintritt: Freie Spende. Die Kleintierzüchter freuen sich auf zahlreiche Gäste!

ZUSCHLAG / Die Bewerbung um einen Kräutergarten war von Erfolg gekrönt.

Kräutergarten für Kindergarten

POTTENDORF / Die Firma BIOSA hat in Kooperation mit Fielmann 30 Heil- und Kräutergärten an Schulen und Kindergärten verschenkt. Der Kindergarten Pottendorf I hat sich um einen Kräutergarten beworben und ihn aufgrund der sehr guten Bewerbung auch bekommen. Feierlich an die Kinder übergeben wurde der Garten durch Mag. Friedrich Bleier, Bgm. Ing. Thomas Sabbata-Valteiner, Kindergartenausschussobfrau GGR Elvira Schmidt und Kindergartenleiterin Christine Melichar.